



www.facebook.com/HSFK.PRIF
www.twitter.com/HSFK_PRIF

Newsletter Nr. 65, Mai 2017 // Newsletter No. 65, May 2017

Inhalt // Contents

- 1 // Neuigkeiten aus der HSFK / [PRIF News](#)
- 3 // Personalien / [Staff News](#)
- 5 // Veranstaltungen (Auswahl) / [Conferences & Events \(selected\)](#)
- 7 // Neuerscheinungen (Auswahl) / [New Publications \(selected\)](#)
- 8 // Die HSFK in den Medien (Auswahl) / [PRIF in the Media \(selected\)](#)

Save the Date!
Podiumsdiskussion // 26. Juni 2017
19 Uhr

**Demokratie in der Defensive -
Zerfällt der Westen?**

Domplatz 3 // 60311 Frankfurt

// Neuigkeiten aus der HSFK / PRIF News



**EU NON-PROLIFERATION
CONSORTIUM
ELEARNING**



Das eLearning-Team der HSFK
(Foto: HSFK)

EU Consortium startet eLearning-Kurs zu Nichtverbreitung und Abrüstung

Der eLearning Kurs „EU Non-proliferation and Disarmament“ wurde im März veröffentlicht und behandelt alle relevanten Aspekte der Nichtverbreitungs- und Abrüstungsagenda der EU. Interessierte aus Wissenschaft und Praxis, die sich Fragen der Rüstungskontrolle, Nichtverbreitung und Abrüstung sowie den entsprechenden EU-Positionen widmen, finden dort umfangreiches Wissen. In 15 Lerneinheiten bearbeitet der Online-Kurs sowohl nicht-konventionelle als auch konventionelle Waffen. Nach erfolgreichem Abschluss der Lerneinheiten erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. 24 Autoren aus 12 europäischen Ländern sowie EU-Institutionen trugen zu diesem Kurs bei, der als öffentliche Bildungsressource weltweit frei zugänglich ist. Der Kurs wurde durch das EU Non-Proliferation Consortium entworfen, entwickelt und veröffentlicht und durch einen EU-Ratsbeschluss gefördert. Die HSFK als eine der vier Institutionen des Konsortiums hat die Realisierung des Projekts übernommen: Giorgio Franceschini als Projektleiter, Marco Fey und Niklas Schörnig als Projektmanager sowie Harald Müller als anfänglicher Projektleiter und Autor.

www.nonproliferation-elearning.eu

EU Consortium launches eLearning Course

PRIF took the lead in the implementation of a major eLearning project of the EU Non-Proliferation Consortium, a joint venture of four leading European think tanks supporting the European Union in its non-proliferation and disarmament policies. The eLearning course “EU Non-proliferation and Disarmament” was launched in March and covers all relevant aspects of the EU non-proliferation and disarmament agenda. It aims to provide a comprehensive knowledge resource for practitioners and scholars interested in arms control, non-proliferation and disarmament, and EU policies in these fields. The course consists of 15 Learning Units covering both nonconventional and conventional weapons, and has an optional certificate section. 24 authors from 12 European countries and EU institutions contributed to the course, which is an open educational resource for all interested users worldwide. PRIF, as one of the four institutes in the Consortium, took the lead in the implementation of the project: Giorgio Franceschini as Project Director, Marco Fey and Niklas Schörnig as Project Managers and Harald Müller as author and former director.



Der Science March endete mit einer Kundgebung am Frankfurter Römer (Foto: HSFK)

HSFK unterstützt Science March

Am 22. April fand in mehr als 600 Städten weltweit der Science March statt, um ein klares Zeichen gegen die Verdrehung und Verleumdung wissenschaftlicher Fakten und für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung zu setzen. Auch in Frankfurt gingen rund 2.500 Menschen auf die Straße, darunter Kolleginnen und Kollegen der HSFK, um zu zeigen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage des gesellschaftlichen Diskurses nicht verhandelbar sind. Bereits im Vorfeld unterstützte die HSFK den Science March ausdrücklich: „Gerade wir als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dürfen nicht tatenlos zuschauen, wenn Fakten immer offener zu bloßen Meinungen degradiert werden“, so Prof. Nicole Deitelhoff, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der HSFK.

PRIF supports Science March

On April 22, thousands of people in more than 600 cities around the world joined the Science March to send a strong signal against misrepresentation and defamation of scientific facts, and to stand up for the freedom of science and research. In Frankfurt, around 2,500 people joined the march, among them colleagues of PRIF, and demonstrated in support of scientific findings as indispensable prerequisites of social discourses. PRIF explicitly supported the initiative: “Especially due to our profession as scientists, we must not stand back when facts are increasingly becoming degraded to nothing but opinions”, says Prof. Nicole Deitelhoff, Managing Director of PRIF.



Refugees welcome? HSFK-Studie untersucht Reaktionen auf Unterkünfte für Asylsuchende (Foto: S. Nilsson, <http://bit.ly/2qP8tct>)

Neue Nachwuchsgruppe „Konflikt und Soziale Bewegungen“

Im Programmbereich „Transnationale Akteure“ wurde eine erste Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Dr. Priska Daphi ins Leben gerufen. Die Nachwuchsgruppe befasst sich aus konfliktsoziologischer Perspektive mit der Rolle von sozialen Bewegungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in Konflikten im Kontext von Globalisierung und Migration. Die Nachwuchsgruppe bearbeitet unter anderem zwei neue Forschungsprojekte: Das Projekt „Willkommen oder beschimpft?“ fragt nach Gründen für die unterschiedlichen Reaktionen der Anwohnerschaft auf neue Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende. Das Projekt nimmt einen bundesweiten Vergleich vor, um belastbare Aussagen über die Faktoren zu generieren, die Ablehnung und Unterstützung beeinflussen.

Das zweite Projekt „Protest und Erinnerung“ untersucht, wie sich gegenwärtige Proteste in Deutschland auf die 68er-Proteste in Ost- und Westdeutschland beziehen. Wie erinnern sie sich an diese Zeit und wie unterscheidet sich dies von der öffentlichen Erinnerungskultur? Das Projekt ist ein Teilprojekt von LIVINGMEMORIES, einem im 7. Rahmenprogramm der EU geförderten, internationalen Projekt zur Erinnerungsbildung nach Konflikten und Protesten in sechs Ländern.

<http://bit.ly/2r335RE>

<http://bit.ly/2q5CqGo>

New Research Group “Conflict and Social Movements”

A new research group headed by Dr Priska Daphi was formed in the research department “Transnational Actors”. The group explores the role of social movements and civil society in intra-societal conflicts in the context of globalization and migration.

The project “Welcome or insulted?” examines why local reactions to new accommodations for refugees vary significantly across Germany. In a comparative study, the project seeks to determine the factors that shape opposition and support.

The second project “Protest and Memory” analyzes how present-day protests in Germany relate to the ‘68 movement in East and West Germany. How do they remember this time and how far does this differ from public memories? The research project forms part of the international project LIVINGMEMORIES, a project funded by EU’s 7th Framework Programme, which explores memory building related with conflicts and protest movements in six countries.

<http://bit.ly/2pZjzcO>

<http://bit.ly/2ru3az3>



Studentenrevolte 1967/68, West-Berlin (Foto: Stiftung Haus der Geschichte, bit.ly/2rLyKrn)



Christopher Daase



Julian Junk



Hande Abay



Manjana Pecht

Neuer Projektverbund „PANDORA“

Politische wie religiöse Radikalisierung sind zu einem gesellschaftlichen Alltagsphänomen und für Medien, Politik und Bevölkerung zu einem Dauerthema geworden – trotzdem ist sowohl über die sie ermöglichenden Bedingungen als auch über die Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen wenig bekannt. Dies trifft besonders auf die Rolle internetbasierter Kommunikations- und Informationsstrukturen zu. Um diesen Forschungslücken zu begegnen, nahm am 1. März unter Beteiligung der HSK der Projektverbund „Propaganda, Mobilisierung und Radikalisierung zur Gewalt in der virtuellen und realen Welt. Ursachen, Verläufe und Gegenstrategien im Kontext der Debatte um Flucht und Asyl“, kurz: PANDORA, seine Arbeit auf. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert den Verbund im Rahmen der Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit - Aspekte und Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung“. Das Projekt untersucht (Co-)Radikalisierungsdynamiken auf dem extrem rechten Spektrum und im salafistisch-dschihadistischen Milieu. Unter Leitung von Dr. Julian Junk und Prof. Christopher Daase wird das HSK-Team um Hande Abay und Manjana Pecht die Forschung zu den Radikalisierungsdynamiken im salafistisch-dschihadistischen Phänomenbereich sowie Teile des Wissenstransfers verantworten. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und erfolgt in Zusammenarbeit mit fünf Forschungsinstituten und sieben Partnern aus der Praxis.

New project network “PANDORA”

Political and religious radicalization have become everyday phenomena and permanent topics in media, politics and society. Still, not much is known about the favourable conditions that might enable radicalization processes as well as possible counter-strategies and their effectiveness. This particularly applies to the role of internet-based structures of communication and information. The project network “Propaganda, Mobilization and Radicalization to Violence in the virtual and real World. Causes, Processes and Counter-Strategies in the Context of the Asylum and Refugee Debate (short: PANDORA) aims to close this research gap. With the participation of PRIF, the project network has been launched in March and is supported by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) within the funding guideline “Civil Security - Aspects and Measures of Counterterrorism”. PANDORA analyzes (co-)radicalization dynamics within the right-wing spectrum as well as in Salafist-jihadist contexts. Under the lead of Dr Julian Junk and Prof. Christopher Daase the PRIF team, including Hande Abay and Manjana Pecht, will be responsible for the research on radicalization dynamics in the Salafist-jihadist field and issues of knowledge transfer. The project has been set up for the duration of three years and is carried out in collaboration with five research institutions and seven partners from practice.

// Personalia / Staff News



Antonia Witt und Simone Wisotzki
(Foto: AFK)

Antonia Witt erhält Christiane Rajewsky-Preis 2017

Der Christiane Rajewsky-Preis 2017 der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V. (AFK) geht an Dr. Antonia Witt für ihre Dissertation „Ordering By Default. The Politics and Power of Post-Coup Interventions in Africa“. Darin rekonstruiert sie, wie politische Ordnungen nach Coup d’États in Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union neu verhandelt werden und was es bedeutet, die Verfassungsordnung eines Staates wiederherzustellen.

Der Nachwuchsförderpreis, der mit 2.500 Euro dotiert ist, richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen herausragenden Beitrag zur Friedens- und Konfliktforschung geleistet haben. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Jahreskolloquiums der AFK im März 2017 in Schwerte statt.

Antonia Witt arbeitet im neuen Programmbeereich „Glokale‘ Verflechtungen“ unter Leitung von Dr. Sabine Mannitz, der im Mai 2017 seine Arbeit aufgenommen hat. <http://bit.ly/2pr3fkP>

Antonia Witt received the Christiane Rajewsky Award 2017

The Christiane Rajewsky Award 2017 of the German Association for Peace and Conflict Studies (AFK) goes to Dr Antonia Witt and her dissertation „Ordering By Default. The Politics and Power of Post-Coup Interventions in Africa“. Antonia Witt reconstructs how political order is renegotiated after coup d’états in member states of the African Union and what it means to return a country to constitutional order.

The Award, which is endowed with 2,500€, aims to promote young scientists who have made an outstanding contribution to peace and conflict research. The award ceremony took place during the annual conference of the AFK in Schwerte in March 2017.

Antonia Witt has been working at PRIF since 2016 and is now a postdoctoral researcher at PRIF’s new research department “‘Glocal’ Junctions”, which is headed by Dr Sabine Mannitz.

<http://bit.ly/2pzWspa>



Nina Müller, Prof. Olayemi Akinwumi, Sabine Mannitz (Foto: HSFK)

Gast aus Nigeria: Professor Olayemi Akinwumi

Am 29. April war Professor Olayemi Akinwumi von der Nasarawa State University in Keffi, Nigeria, zu Gast in der HSFK. Sein Besuch diente dem Ausloten von Kooperations- und Austauschmöglichkeiten. Seit 2016 baut die Nasarawa State University ein ambitioniertes Postgraduiertenprogramm in Peace and Security Studies auf, das in den Funktionseliten des Landes auf reges Interesse stößt und künftig zu einem Zentrum der Schulung von Praktikern der Konfliktmediation, von Diplomaten und Entscheidungsträgern ausgebaut werden soll. Sabine Mannitz, Jonas Wolff, Nina Müller und Antonia Witt berieten mit Professor Akinwumi Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Guest from Nigeria: Professor Olayemi Akinwumi

On April 29, Professor Olayemi Akinwumi from Nasarawa State University in Keffi, Nigeria visited PRIF. Sabine Mannitz, Jonas Wolff, Nina Müller, Antonia Witt, and Professor Akinwumi shared their ideas on cooperation and exchanges between PRIF and Nasarawa State University, where an ambitious post graduate programme is being established. The programme generates great interest among the functional elites of the country and is supposed to be expanded into a training center for practitioners in conflict mediation, diplomats and decision makers.



Priska Daphi

Neue Mitarbeiterin: Dr. Priska Daphi

Seit 2017 ist Dr. Priska Daphi im Programmbereich „Transnationale Akteure“ für die HSFK tätig, wo sie die Nachwuchsgruppe „Konflikt und Soziale Bewegungen“ leitet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Zivilgesellschaft und soziale Bewegungen sowie Asyl- und Flüchtlingspolitik. Vor ihrer Tätigkeit an der HSFK hat Daphi unter anderem als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt und als Gastwissenschaftlerin in London und Florenz gearbeitet. Ihre Promotion hat sie an der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen.

<http://bit.ly/2pvalpw>

New employee: Dr Priska Daphi

Since 2017 Dr Priska Daphi works for PRIF's Research Department "Transnational Actors" where she heads the Research Group "Conflicts and Social Movements". Her research focuses on civil society and social movements in a transnational perspective as well as asylum and refugee policies. Prior to her position at PRIF, Daphi worked as a research associate at Goethe-University Frankfurt/Main and as a visiting fellow in London and Florence. She received her doctorate at Humboldt-University Berlin.

<http://bit.ly/2pg0w2w>



Daniel Mullis

Neuer Mitarbeiter: Dr. Daniel Mullis

Auch der neue Programmbereich „Glokale Verflechtungen“ wird durch einen weiteren Mitarbeiter verstärkt: Im Mai nahm Dr. Daniel Mullis seine Arbeit auf. Mullis promovierte im Bereich Humangeographie und bringt in der HSFK seine Expertise in den Bereichen europäische Schuldenkrise und Krisenproteste, (städtische) Soziale Bewegungen, regionale Ungleichheiten und Stadtentwicklung sowie Rechtspopulismus und Demokratietheorie ein. Im Programmbereich betreut er das Projekt „Rechtspopulismus – Eine ethnographische Analyse ‚glokaler‘ politischer Subjektivierung“, welches den Aufstieg rechtspopulistischer Parteien aus ethnographischer Perspektive untersucht. Zuvor war Mullis am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt tätig, wo er im Februar dieses Jahres promoviert wurde.

<http://bit.ly/2rfWzv8>

New employee: Dr Daniel Mullis

The new research department "Glocal' Junctions" is also recording a new employee: since May, Daniel Mullis is supporting the research department with his expertise in the fields of European debt crisis and its contestations, (urban) social movements, regional disparities and gentrification as well as right wing populism and Political Theory. He will, inter alia, work for the research project "Right-wing populism – An ethnographic analysis of 'glocal' political subjectification", which analyzes the current rise of the far right throughout Europe from the perspective of multi-sited ethnography. Prior to his employment at PRIF, Mullis worked at the Department of Human Geography at Goethe-University Frankfurt, where he received his doctorate in February.

<http://bit.ly/2rfWzv8>



Manjana Pecht (l.) und Hande Abay (Foto: HSFK)

Neue Mitarbeiterinnen im PANDORA-Projekt: Hande Abay und Manjana Pecht

Seit Anfang März 2017 ist Hande Abay wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-geförderten PANDORA-Projekt, wo sie für den Teilbereich „Offline-Mobilisierung und Radikalisierung“ zuständig ist. Während ihres Masterstudiums Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung an der Goethe-Universität Frankfurt hat sich Hande Abay mit den Ursachen der dschihadistischen Radikalisierung sowie mit dem Phänomen der Rückkehrer beschäftigt. Im Rahmen von PANDORA wird sie Radikalisierungsprozesse hinsichtlich ihrer Akteure, Strategien, Ideologeme und Symboliken sowie der sie begleitenden politischen Diskurse auf lokaler Ebene rekonstruieren.

Seit Mai 2017 ist auch Manjana Pecht als wissenschaftliche Mitarbeiterin Teil von PANDORA. Zuvor hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei SIPRI gearbeitet und sich mit dem Phänomen der „foreign fighters“, virtuellen Radikalisierungswegen, dem Einfluss von medialen Kanälen auf diverse Radikalisierungsverläufe und dem illegalen Handel von Kleinwaffen beschäftigt. Bei PANDORA befasst sie sich vor allem mit der Online-Radikalisierung und der gewaltmobilisierenden Propaganda salafistischer Dschihadisten in der virtuellen Welt und analysiert, welche Radikalisierungsprozesse und Gegen narrative sich beobachten lassen.

<http://bit.ly/2q8jBP>
<http://bit.ly/2pPwrDb>

New employees in PANDORA-Project: Hande Abay and Manjana Pecht

Starting March 2017, Hande Abay joined the BMBF-funded PANDORA Project as a research associate. She will be responsible for the section “Offline-mobilization and radicalization”. During her graduate studies International Studies/Peace and Conflict Research at the Goethe-University Frankfurt, Hande Abay addressed causes of jihadist radicalization and particularly the phenomenon of so-called returnees. Within PANDORA she will reconstruct radicalization processes in regard to actors, strategies, ideologemes and symbols including their accompanying political discourses on local level.

In May 2017, Manjana Pecht also joined PANDORA as a research associate. Prior she has worked as a research associate at SIPRI where she dealt with the phenomenon of “foreign fighters”, virtual radicalization paths, the role of media on different radicalization processes and the illegal trade of small weapons. Manjana Pecht’s research within PANDORA primarily addresses online radicalization as well as the violence generating Propaganda of Salafist Jihadists in the virtual world. She will analyze which radicalization processes and counter narratives can be observed.

<http://bit.ly/2pCrpcS>
<http://bit.ly/2rllpGK>



Elvira Rosert

Dr. Elvira Rosert an die Universität Hamburg berufen

Die HSFK gratuliert Dr. Elvira Rosert zu ihrem Ruf an die Universität Hamburg und das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Elvira Rosert hat die Juniorprofessur für Politikwissenschaft, insbesondere Internationale Beziehungen unter Berücksichtigung von Rüstungskontrolle und Abrüstung zum 1. Mai angetreten.

Rosert war seit 2008 an der HSFK tätig, zunächst im Programmbereich „Rüstungskontrolle und Abrüstung“ und anschließend in der Forschungsgruppe „Konflikt und normativer Wandel“. 2016 wurde sie an der Goethe-Universität mit einer Arbeit über das Verbot von Streumunition promoviert. Auch in Hamburg wird Elvira Rosert zu humanitärer Rüstungskontrolle, zum humanitären Völkerrecht und zu Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen forschen und lehren.

Dr Elvira Rosert appointed to Universität Hamburg

PRIF congratulates Dr Elvira Rosert on her appointment as Junior Professor in Political Science at the Universität Hamburg and the Institute for Peace Research and Security Policy (IFSH).

Elvira Rosert started her work at PRIF in the research department “Arms Control and Disarmament” in 2008, and later joined the research group “Conflict and Normative Change”. She received her doctorate in 2016 at Goethe University with a thesis on the prohibition of cluster munitions. In Hamburg, she will continue her research on humanitarian arms control, international humanitarian law and norms in international relations. She will be teaching in different study programmes, particularly in the postgraduate programme “Master of Peace and Security Studies” at IFSH.



Sabine Mannitz

Sabine Mannitz in Vorstand des Hessischen Landesverbands des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge berufen

Die HSKF gratuliert Sabine Mannitz zu ihrer Wahl in den Vorstand des Hessischen Landesverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.. Der Verein nimmt im Auftrag der Bundesregierung die Aufgabe wahr, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Er engagiert sich außerdem in der internationalen Bildungsarbeit und entwickelt Kriegsgräberstätten zu friedenspädagogischen Lernorten. Der Landesverband Hessen hat zu vielen dieser Orte Wissen über die historischen Hintergründe und Einzelschicksale für die historisch-politische Bildungsarbeit aufbereitet:
www.volksbund.de/hessen

S. Mannitz appointed to the Executive Board of the Hessian Section of the Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

PRIF congratulates Sabine Mannitz to her election into the Executive Board of the Hessian Section of the Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.. The humanitarian organization is charged by the government of the Federal Republic of Germany with recording, maintaining and caring for the graves of German war casualties abroad. However, combining remembrance with education, the Volksbund not only provides information material about the cemeteries and background associated with war graves in Germany and abroad. It also maintains an international youth exchange program and runs peace education centres: <http://bit.ly/2rLFGWh>



Jonas Wolff

Forschungsaufenthalt in Lateinamerika

Ende April ging es für Jonas Wolff zunächst nach La Paz, Bolivien, wo er zu eigenen Forschungszwecken Interviews und Hintergrundgespräche führte und seine Expertise bei Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bolivien einbrachte. Anschließend nahm Wolff an der Jahrestagung der Latin American Studies Association (LASA) in Lima, Peru, teil und stellte hier ein Papier zu Bolivien vor. Die LASA feiert 2017 ihr 50jähriges Bestehen und bringt Lateinamerika-Experten aus der ganzen Welt zusammen, um spezifische regionale Themen zu diskutieren und die regionale Forschung zu und in Lateinamerika zu fördern.
<http://bit.ly/2qbbhTs>

Research stay in Latin America

At the end of April Jonas Wolff first travelled to La Paz, Bolivia, where he conducted interviews and background talks for his own research. He also contributed to a series of events organized by the Friedrich-Ebert-Foundation in Bolivia. Wolff then participated at the International Congress of the Latin American Studies Association (LASA) in Lima, Peru, where he presented a paper on Bolivia. LASA celebrates its 50th anniversary this year and brings together experts on Latin America from all over the world to discuss regional issues and promote regional research on and in Latin America.

<http://bit.ly/2qbbhTs>

// Veranstaltungen (Auswahl) / Conferences & Events (selected)



Demokratie in der Defensive - zerfällt der Westen? Podiumsdiskussion am 26. Juni

Ob Erdoğan, Orbán, Le Pen oder Trump - überall auf der Welt fordern Populisten, Nationalisten und autoritäre Regierungschefs die Demokratie heraus und stellen den Rechtsstaat infrage. Erodieren damit der politische und gesellschaftliche Zusammenhalt der westlichen Staaten? Lange Zeit geteilte und unbestrittene außenpolitische Ziele wie internationale Kooperation und Entspannung werden plötzlich infrage gestellt, internationale Institutionen verlieren an Geltung. Zerfällt die internationale Ordnung? Wie aber können dann z.B. zukünftig Gewaltexzesse verhindert werden? Bei der Podiumsdiskussion am 26. Juni im Frankfurter Haus am Dom werden Expertinnen und Experten diese Fragen diskutieren. Los geht's um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Democracy under pressure - break-up of the West? Panel discussion on June 26

Erdoğan, Orbán, Le Pen, Trump - populists, nationalists and authoritarian leaders are challenging basic democratic and constitutional principles all over the world. Are they causing an erosion of the political and societal cohesion between Western states? Foreign policy objectives such as international cooperation and relaxation that have been commonly and undisputedly shared over years are suddenly called into question, international organizations are losing value and legitimacy. Does that mean a break-up of the international order? If so, how to prevent violent excesses in future? At the panel discussion on June 29 at Haus am Dom, Frankfurt, experts will discuss these questions. The panel discussion begins at 7:00 pm, the entry is free.



Der Workshop fand in der Villa Borsig in Berlin statt. (Foto: Julian Junk)

Workshop zum Verantwortungsdiskurs in der deutschen Außenpolitik

Vom 24. bis 25. März fand in Berlin ein Expertenworkshop zum Thema „Verantwortung revisited - Zum Verantwortungsdiskurs in der deutschen Außenpolitik“ statt. Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen verschiedener Disziplinen diskutierten, was das bundesdeutsche Bekenntnis zur Übernahme von mehr Verantwortung für die deutsche Außenpolitik bedeutet und wie es konkret umgesetzt werden kann. Wie verhält sich der Verantwortungsbegriff zum Thema Flucht und ihren Ursachen? Wie lässt sich ein verantwortlicher Umgang mit der ‚Responsibility to Protect‘ begründen und realisieren? Und wie gestaltet sich verantwortliches Handeln in Zeiten zunehmender Digitalisierung? Der Workshop wurde gemeinsam von der HSFK und der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft Heidelberg (FEST) und in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt (AA) organisiert.

„Anthropology meets Pragmatist Philosophy“ – Workshop in der HSFK

Am 4. und 5. Mai kamen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und vier Ländern in der HSFK zusammen, um sich über die Bedeutung menschlicher(Un)Sicherheit für die soziale Praxis auszutauschen und um die Grundlagen der Wissensproduktion im Umgang mit Unsicherheit, Risiken und Verwundbarkeit kritisch zu beleuchten. Besonderes Augenmerk lag auf der zunehmenden Bedeutung vorausschauender Techniken bei der Generierung von Handlungsgrundlagen in Gestalt von z.B. Modellierungen oder der Bestimmung und Bewertung von Indikatoren zur Messung von (Un)Sicherheit bzw. von der Wirkung bestimmter Maßnahmen gegen Armut, Leid und Instabilität.

Der Workshop wurde von Sabine Mannitz und James Thompson vom Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte gemeinsam organisiert und setzte die Workshop-Reihe der letzten Jahre zum Dialog der Ethnologie mit anderen Fachrichtungen über sicherheitskulturelle Themen fort.

Workshop on the discourse about responsibility in Germany's foreign policy

The expert workshop “Responsibility revisited - The discourse about responsibility in the German foreign policy” was held March 24-25 in Berlin. Researchers and practitioners from different disciplines discussed the meaning and possibilities of the practical implementation of the German government’s commitment to take over more responsibility within Germany’s foreign politics. How is the notion of responsibility holding up to issues of flight and its causes? How can the ‘Responsibility to Protect’ be legitimized and implemented in an accountable manner? And how will the relation between responsible behaviour and increasing digitalization develop in future? The workshop was jointly organized by PRIF and the Protestant Institute for Interdisciplinary Research Heidelberg (FEST) - in cooperation with the Federal Foreign Office.

“Anthropology meets Pragmatist Philosophy” – Workshop at PRIF

Jointly organized by Sabine Mannitz and James Thompson from the Max Planck Institute of European Legal History, this international workshop brought researchers together from law studies, social anthropology and philosophy who share an interest in the relationship humans have towards uncertainties, as well as in the practices that are employed and further developed to deal with these, e.g. in the shape of legislative procedures. The aim was to not only assess the state of human security in the face of contemporary uncertainties and crises but also to critically examine the increasing reliance on models and indicators to measure compliance and progress in efforts to protect against poverty, hardship, instability, and fear.

The workshop continued a series from the past few years which furthered the interdisciplinary academic exchange on human practices of conceptualizing and producing security between social anthropologists and colleagues from other disciplines.

İdil Gögüş moderierte am 5. Mai ein Panel bei der Konferenz „Sharia und Grundgesetz“, die vom Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam am Exzellenzcluster „Normative Ordnungen“ der Goethe-Universität und unter Schirmherrschaft des Hessischen Ministers für Wissenschaft und Kunst organisiert wurde. +++ Am 13. März referierte **Giorgio Franceschini** bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) in Den Haag (Niederlande) über „Developing eLearning Modules for Disarmament and Non-proliferation“. +++ Im Kontext des Workshops „Zu Begriff und Phänomenen der Norm: theoretische Perspektiven auf Normen und Normenforschung in den Interna-



tionalen Beziehungen“ hielt **Max Lesch** am 29. März an der Goethe-Universität Frankfurt einen Vortrag über „Norms, Law and Deviance. Doubts about Doubts about the Prohibition of Torture“. +++ **Matthias Dembinski** und **Thorsten Gromes** sprachen im Rahmen der 20. Schlangenbader Gespräche, die zum Thema „Die liberale Weltordnung und ihre Herausforderer“ vom 27. bis 29. April in Darmstadt stattfanden, über „Humanitäre militärische Interventionen“. +++ Am 15. März hielt **Irene Weipert-Fenner** an der Eberhard Karls Universität Tübingen, im Rahmen der DVPW-Konferenz „Unlike Twins?! Comparing Democracies and Autocracies“ einen Vortrag über „Detector and Agent of Change: The Autocratic Parliament in Mubarak’s Egypt“. +++



On May 5, **İdil Gögüş** moderated a panel discussion at the conference “Sharia and Constitution” which was organized by the Frankfurt Research Center on Global Islam at the Cluster of Excellence “The Formation of Normative Orders” at Goethe-University and took place under the auspices of the Hessian State Ministry for Education, Research and Arts. +++ **Giorgio Franceschini** gave a talk about “Developing eLearning Modules for Disarmament and Non-proliferation” on March 13 at the Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW) in the Hague (Netherlands). +++ In context of the workshop “About the Concept and Phenomenon of Norms: Theoretical Perspectives on Norms and Norms Research in International Relations”, which took place on March 29 at Goethe-University Frankfurt, **Max Lesch** gave a talk about “Norms, Laws and Deviance. Doubts about Doubts about



the Prohibition of Torture“. +++ On April 28, **Matthias Dembinski** and **Thorsten Gromes** talked about “Humanitarian Military Interventions” at the 20th Schlangenbad Talks in Darmstadt, April 27-29 +++ On March 15, **Irene Weipert-Fenner** held a lecture on “Detector and Agent of Change: The Autocratic Parliament in Mubarak’s Egypt” at Eberhard Karls University Tübingen, where the DVPW conference “Online Twins?! Comparing Democracies and Autocracies” took place.



On March 15, **Irene Weipert-Fenner** held a lecture on “Detector and Agent of Change: The Autocratic Parliament in Mubarak’s Egypt” at Eberhard Karls University Tübingen, where the DVPW conference “Online Twins?! Comparing Democracies and Autocracies” took place.



// Neuerscheinungen (Auswahl) / New Publications (selected)



(Foto: Flickr <http://bit.ly/2qqSSQ9>)

Resistance and Change in World Politics

Unter welchen Bedingungen radikalisiert sich Widerspruch gegen internationale Institutionen und die darin verkörperten Normen? Und unter welchen Bedingungen gelingt es dissidenten Akteuren, einen Ordnungswandel herbeizuführen und eigene Ordnungsvorstellungen durchzusetzen?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des HS-FK-Forschungsprojekts „Schurken, Outlaws und Parias: Dissidenz zwischen Delegitimierung und Rechtfertigung“, dessen Ergebnisse im Sammelband „Resistance and Change in World Politics. International Dissidence“ präsentiert werden, der von Svenja Gertheiss,

Stefanie Herr, Klaus Dieter Wolf und Carmen Wunderlich herausgegeben wird.

Darin bieten sie einen konzeptionellen Analyserahmen zu Dissidenz, ihren Verlaufsformen und Wirkungen. Mit Fallbeispielen zeichnen die Autorinnen und Autoren verschiedene Prozesse von Dissidenz in unterschiedlichen Politikfeldern wie Gesundheit, Migration, Religion und internationaler Sicherheit nach.

Resistance and Change in World Politics

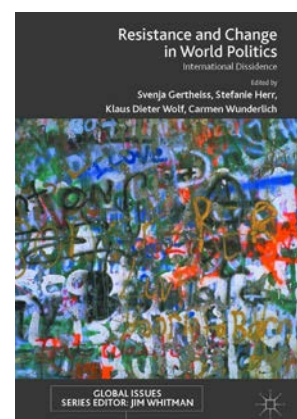
Under what conditions does opposition radicalize against international institutions and embodied norms? And what are the conditions under which dissident actors succeed in introducing and establishing alternative conceptions of order?

The PRIF research project “Rogue States’, ‘Outlaws’, and ‘Pariahs’: Dissidence between Delegitimization and Justification” focused on these questions. Its outcomes are presented in the volume “Resistance and Change in World Politics. International Dissidence” which is edited by Svenja Gertheiss, Stefanie Herr, Klaus Dieter Wolf and Carmen Wunderlich.

The book provides a conceptual framework for analyzing dissidence along with its differ-

ent developments and effects. The authors use case studies to trace different processes of dissidence in various policy areas such as health, migration, religion and international security.

// Gertheiss, Svenja; Herr, Stefanie; Wolf, Klaus Dieter; Wunderlich, Carmen (ed.): Resistance and Change in World Politics. International Dissidence, Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2017. <http://bit.ly/2q8SvYN>



HSFK-Publikationen // PRIF Publications

// Vathauer, Jan-Philipp; Weipert-Fenner, Irene: Die soziale Frage in Tunesien. Sozioökonomische Proteste und politische Demokratisierung nach 2011, HSFK-Report Nr. 3/2017, Frankfurt/M. <http://bit.ly/2pz6ATu>

// Brock, Lothar; Simon, Hendrik: Eigenmächtige Gewalt, zwingendes Recht: Zur Selbstbehauptung und Selbstgefährdung des Friedens als Rechtsordnung, PRIF Working Papers No. 35, Frankfurt/M. <http://bit.ly/2q4QD4n>

Weitere Publikationen // Additional Publications

// Junk, Julian; Mancini, Francesco; Seibel, Wolfgang; Blume, Till (Hg.): The Management of UN Peacekeeping - Coordination, Learning and Leadership in Peace Operations, Boulder:

Lynne Rienner Publishers, 2017.

// Poppe, Annika Elena: Recalibrating the Interest-values-nexus. US Democracy Promotion in the Middle East, in: Orient, 58(2), 2017, S. 15–22.

// Wolff, Jonas: Contesting Extractivism. Conceptual, Theoretical, and Normative Reflections, in: Engels, Bettina; Dietz, Kristina (ed.): Contested Extractivism, Society and the State. Struggles over Mining and Land, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2017, S. 243–255.

// Baumgart-Ochse, Claudia: Claiming Justice for Israel/Palestine: The Boycott, Divestment, Sanctions (BDS) Campaign and Christian Organizations in: Globalizations, April 2017, S. 1–16.

// Wolf, Klaus Dieter; Collin, Peter; Coni-Zimmer, Melanie (ed.): Legitimization of Private and Public Regulation: Past and Present,

5(1), Special Issue Politics and Governance, Cogitatio Press, 2017. <http://bit.ly/2pl6PAF>

// Becker-Jakob, Una: B-Waffen-Übereinkommen – 8. Überprüfungskonferenz 2016 in: Vereinte Nationen, No. 1, 2017, S. 31.

// Rauch, Carsten: A Tale of Two Power Transitions: Capabilities, Satisfaction, and the Will to Power in the Relations between the United Kingdom, the United States, and Imperial Germany, in: International Area Studies Review, Online first: <http://bit.ly/2rFFxmb>

// Schmidt, Hans-Joachim: The Four-Day War Has Diminished the Chances of Peace in Nagorno-Karabakh, in: IFSH (ed.): OSCE Yearbook 2016, Baden-Baden: Nomos, S. 111-123.

// Schernbeck, Nico: Between Strategic Re-orientation and Operational Fixes: Current Challenges

and Opportunities in Strengthening Early Warning and Early Action as Part of OSCE and Conflict Prevention, in: IFSH (ed.): OSCE Yearbook 2016, Baden-Baden: Nomos, S. 135-148.

// Gertheiss, Svenja; Mannitz, Sabine: From Exclusion to Participation: Refugee Protection and Migration Policy in Crisis, in: IFSH (ed.): OSCE Yearbook 2016, Baden-Baden: Nomos, S. 187-197

Blogbeiträge // Blogposts

// Kreuzer, Peter: One award and two elections: ASEAN and the South China Sea, China Policy Institute Analysis, 2017. <http://bit.ly/2oJ6hjX>

// Mannitz, Sabine: Erdoğan's Autoritarismus verspielt das Potenzial der Türkei, Friedensakademie Rheinland-Pfalz, 2017. <http://bit.ly/1G7yGre>

// Die HSFK in den Medien (Auswahl) / PRIF in the Media (selected)

Strahlende Bedrohung – Nuklearwaffen und Atomtechnologie	Funkkolleg Sicherheit (hr-INFO) http://bit.ly/2qSnBW5	Christopher Daase 27.03.2017
Syrien, Nahost – Wenn Trump aus Versehen das Richtige tut	Frankfurter Rundschau http://bit.ly/2q7i4xo	Nicole Deitelhoff 26.04.2017
Ein Soldat als Asylbewerber	Sat. 1 Hessenstudio http://bit.ly/2qSaapa	Hans-Joachim Schmidt 28.04.2017
Die Gefahren eines Atomkriegs mit Nordkorea	Badische Zeitung http://bit.ly/2pcHRV9	Hans-Joachim Schmidt 28.04.2017
Wo liegen die globalen Kriegsrisiken?	Frankfurter Neue Presse http://bit.ly/2pqtYPr	Harald Müller 02.05.2017

Die HSFK ist nicht für den Inhalt externer Webseiten verantwortlich. Über Kritik und Anregungen freuen wir uns per E-Mail an: newsletter@hsfk.de

PRIF is not responsible for the content of external websites. If you have any suggestions or comments regarding this newsletter, please contact us at: newsletter@hsfk.de

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) // Peace Research Institute Frankfurt (PRIF)

Baseler Straße 27-31, D-60329 Frankfurt

www.hsfk.de www.prif.org